

Alles und noch viel mehr . . . MELSUNGEN

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 27.10.2026

Städtebauförderung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) - Vorentwurf

Alles und noch viel mehr ... MELSUNGEN

Vorlage für die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 27.10.2026

Die Stadt Melsungen wurde 2026 in das hessische Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ mit dem Schwerpunkt „Fuldakulisse Melsungen | historische Kernstadt“ aufgenommen.

Voraussetzung für die weitere Förderung ist ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK).

Der vorliegende Vorentwurf basiert auf bestehenden Konzepten aus dem Jahr 2020 und wurde an die aktuellen Förderrichtlinien angepasst. Er umfasst Leitbilder, Entwicklungsziele, Projektansätze und einen Vorschlag zur Abgrenzung des Fördergebiets. Kostenschätzungen und Projekt-Priorisierungen werden im weiteren Verfahren ergänzt.

Der Vorentwurf soll zunächst politisch beraten und abgestimmt werden. Die finale Beschlussfassung ist vorbehaltlich von Änderungen für den 8. Dezember 2026 vorgesehen. Das ISEK muss spätestens am 4. Januar 2028 beim zuständigen Ministerium eingereicht werden. Sollte die Förderstelle Änderungen verlangen, ist eine erneute Beschlussfassung für Sommer/Herbst 2027 vorgesehen.

Alles und noch viel mehr ... MELSUNGEN

Abgrenzung Fördergebiet

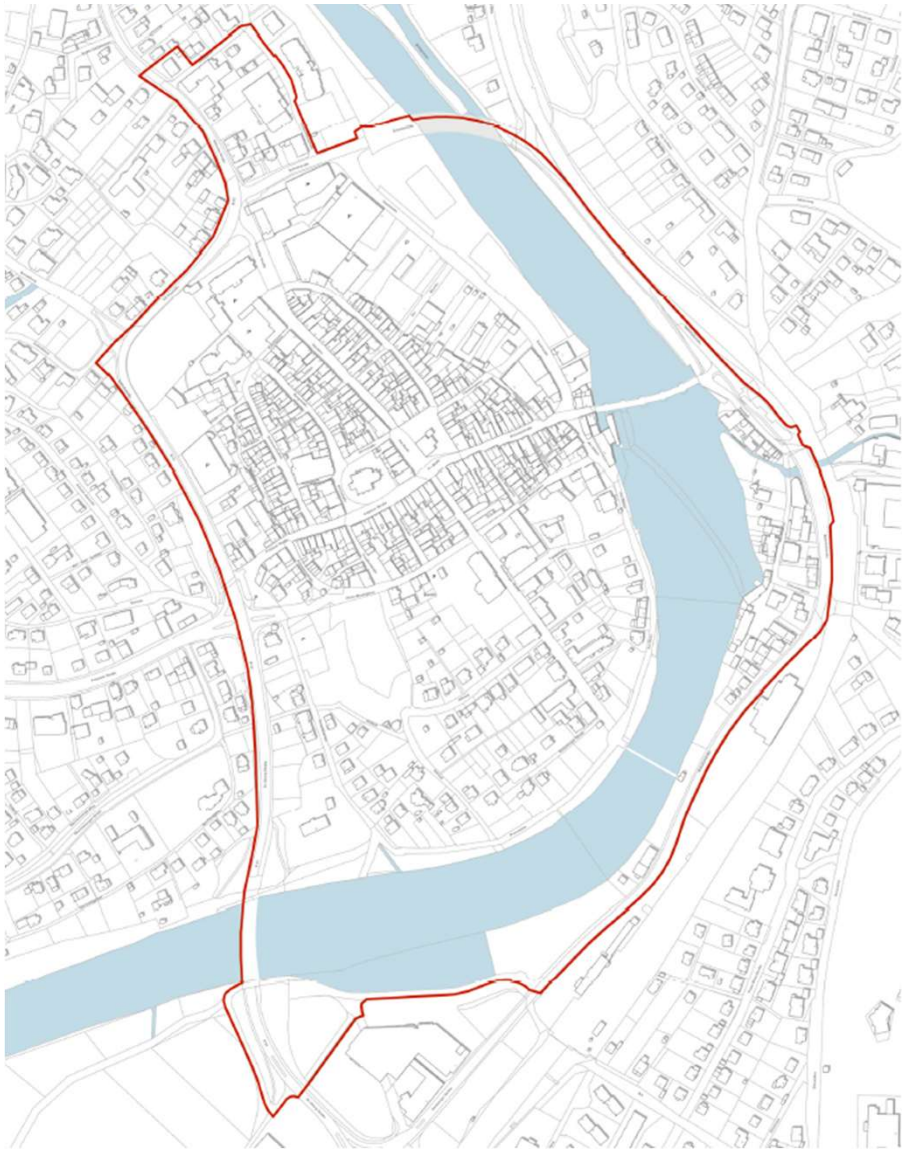


Abb. 1

Einzelmaßnahmen (Projekte)



ISEK – 01 Bestandsentwicklung zum zentralen Leitbild erklären

- Flächenknappheit und Umwelt- und Akzeptanzprobleme zusätzlicher Flächenausweisungen
- Daher: Bestandsentwicklung
- Anpassung von Verwaltungs- und Projektentwicklungsstrukturen
- Bestandsentwicklung wird zum Leitbild der Stadtentwicklung erklärt

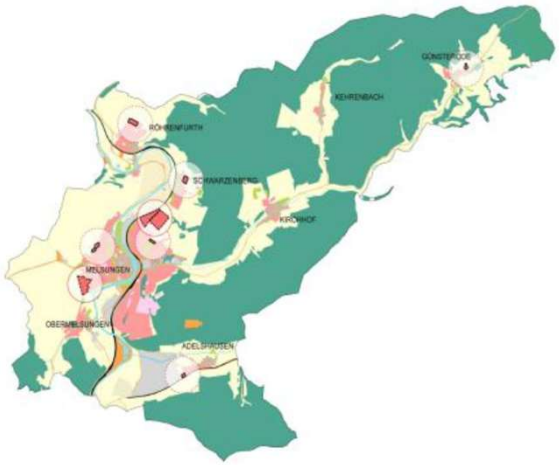






Abb. 2: Baubestand Melsunger Innenstadt, Nachverdichtung in der Breslauer Straße

ISEK – 02 Weiterentwicklung von Trägerstrukturen der Stadt Melsungen

- Effiziente Kommunikation und Management zur Umsetzung notwendig
- Weiterentwicklung und Ergänzung bestehender Strukturen in Verwaltung und Betrieben (Bspw. Der städtischen Wohnungsbaugesellschaft)
- Enge Zusammenarbeit mit Fördergebietsmanagement

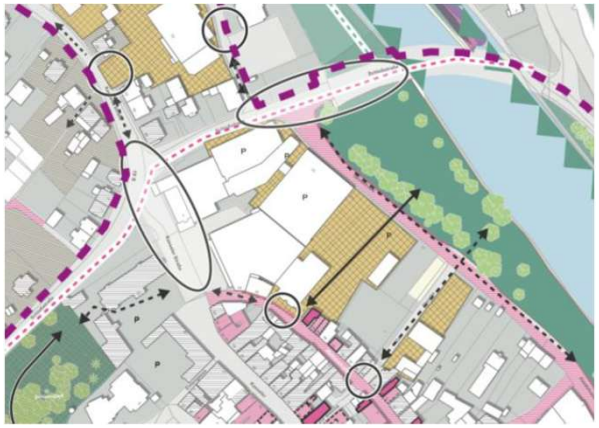




Abb. 3: Entwicklungsflächen im östlichen Bereich der Kernstadt, Sanierungsbedarf in der Flämmergasse

ISEK – 03 Aktives Flächen- und Immobilienmanagement

- Aktives kommunales Flächen- und Immobilienmanagement
- Erfassung von Leerständen, Brachflächen und Sanierungsgrundstücken und frühzeitige Unterstützung im Umgang
- Nachfrage wird mit Potentialen in Bezug gebracht

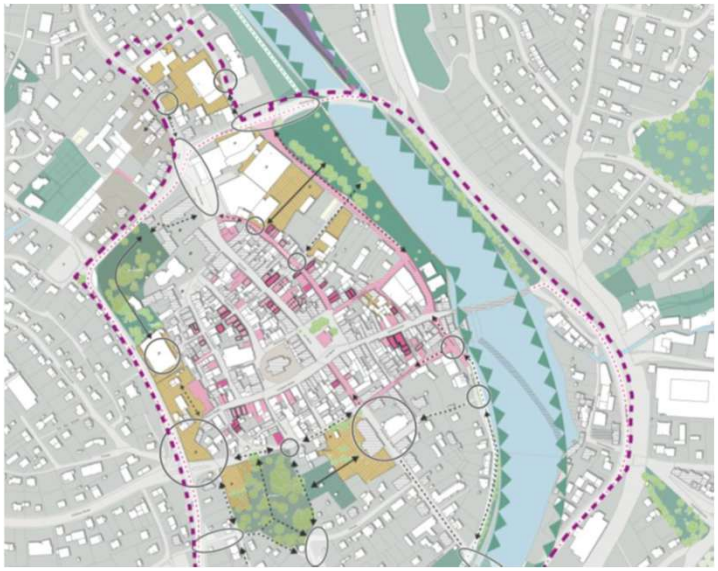


Abb. 4: Sanierungs- und Entwicklungsbedarf in der Kernstadt

ISEK – 04 Anreizförderung Altbaumodernisierung und Wohnumfeldaufwertung

- Förderung umfassender Sanierungen zur Schaffung attraktiver Wohnungen und Angebote in der Altstadt mit bis zu 20.000€
- Wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung und Stärkung der Innenentwicklung
- Nutzung von Leerständen in Erdgeschosszonen mit zur Belebung des öffentlichen Raums beitragenden Nutzungen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit, des Wohnumfelds und attraktiver Freiraumbezüge
- Parzellenübergreifende Ansätze sollen angestoßen werden







Abb. 5: Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt, Luftbild der Altstadt Melsungen

ISEK – 05 Umfassende Sanierung

- Unterstützung denkmalgerechten Umbaus mit dem Fonds „Umfassende Sanierung“
- Gewinnung neuer Bewohner- und Nutzergruppen durch die zeitgemäße Anpassung der Gebäude (Barrierefreiheit, Energieeffizienz, Freiraumbezüge)
- Enge Zusammenarbeit mit dem beratenden Quartiersarchitekt und Melsunger Energieberater
- Anregung zur umfassenden Sanierung sowie zum Kauf und anschließender Sanierung







Abb. 6: Umfassende Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt

ISEK – 06 Quartiersarchitekt

- Vor-Ort-Betreuung und Beratung (auch aufsuchend) privater Akteure im Rahmen des Förderprogramms
- Aktivierung, Informierung und intensive Beratung privater Eigentümer sind wesentliche Voraussetzung für umfassende Sanierung und Modernisierung
- Angebot unparteiischer Erstberatung und Begleitung der Umsetzung von Baumaßnahmen



Abb. 7: Impressionen der städtischen Architektur

ISEK – 07 Modellprojekt Integrierte Quartiersentwicklung Kasseler Str. / Am Kesselberg

- Konzentration von Potentialen für innerstädtische Bestandsentwicklung
- Unbebaute Gartengrundstücke, wenig ausgenutzte/brachliegende Gewerbeflächen, zur Umnutzung anstehende Liegenschaften (insbesondere TEGUT und KITA Lutherhaus)
- Entsiegelung, klimatische Anpassung, Nachverdichtung, Umstrukturierung
- Begonnene Entwicklungen an Schlachthofstraße und Kesselberg werden aufgegriffen zur Schaffung attraktiven Wohn- und öffentlichen Raums mit Bezug zu Naturraum und Fulda





Abb. 8: Projektgebiet Am Kesselberg, Kasseler Straße

ISEK – 08 Umsetzung in dem Bereich TEGUT und KITA Lutherhaus

- Durch Verlagerung/Schließung des Markts entsteht Potential zur Umstrukturierung zum Modellquartier mit Mischnutzung (innerstädtische Geschosswohnungen, großflächige Gewerbenutzungen im Erdgeschoss)
- Aufwertung des öffentlichen Raums zwischen Kasseler-, Schloßstraße und Fuldaufer
- Außenanlage der KITA Lutherhaus bekommt Erweiterung
- Hauptgebäude steht unter Denkmalschutz, Anbau aus den 90ern wird für geplanten Neubau abgerissen, barrierefreie Verbindung zwischen Anbau und Lutherhaus vorgesehen
- Gleichzeitige Sanierung der Straßen Amtsgasse und Schlachthofstraße
- Förderung angestrebt



Abb. 9: TEGUT-Areal auf Plan und Bild

ISEK – 09 Integrierte Quartiersentwicklung Innenstadtflanke Nordost

- Leerstände und Sanierungsrückstände auf Randbereiche der Altstadt konzentriert
- Herausforderungen und Potentiale entlang der Sandstraße
- Parkplatz „Zur Bleiche“ soll durch Lebensmittelversorger ersetzt werden
- Fokus auf Aufwertung des Straßenraums und Ausbau der Verkehrsanlagen
- Umgestaltung der nicht sanierten Gassen Mühlenstraße, Flämmergasse und „Zur Bleiche“ zu Bindeglied zwischen Kernstadt und Fuldaufer
- Freilegung der historischen Stadtmauer, Aufwertung durch einen Stadtmauerweg
- Schaffung von Verbindungen und Angeboten durch die Umnutzung freiwerdender Immobilien und Liegenschaften, Schlüsselprojekt: Sanierung der ehemaligen „Traube“



Abb. 10: Kartenausschnitt Innenstadtflanke Nordost, Impressionen des Projektbereiches

ISEK – 10 Umfassende Sanierung Brückenstraße / Flämmergasse

- Besondere Eignung des Altstadtblocks durch seine zentrale Lage, Bau- und Eigentümerstruktur
- Entstehung moderner Wohn- und Gewerbeangebote durch Zusammenlegen und umfassenden Umbau der rückwärtigen Bereiche, parzellenübergreifender Ansatz
- Mögliche Anstoßwirkung für weitere Sanierung und Modernisierung der Kernstadt
- Potentialanalyse und Machbarkeitsstudie um Möglichkeiten zu klären
- Wünschenswert: PPP-Trägerschaft zwischen privaten Eigentümern und Trägerstrukturen der Stadt Melsungen







Abb. 11: Kartenausschnitt Brückenstraße/Flämmergasse, Impressionen des Entwicklungsbereichs

ISEK – 11 Umfassende Sanierung Am Sand / Zur Bleiche

- Potential für nachfragegerechte Wohnungen am Durchgang „Zur Bleiche“ zwischen Mühlenstraße und Sandstraße, besonders teils leerstehende Hofstelle
- Pop-up-Fläche (Initiative „Ab in die Mitte!“) in der Sandstraße 9 zeigt Aktivierungspotential, Anknüpfungsmöglichkeit für Modellprojekt
- Aufwertung des Gesamtbereichs schafft weitere Schnittstelle zwischen Kernstadt und Fuldaufer
- Potentialanalyse/Sanierungsgutachten nötig



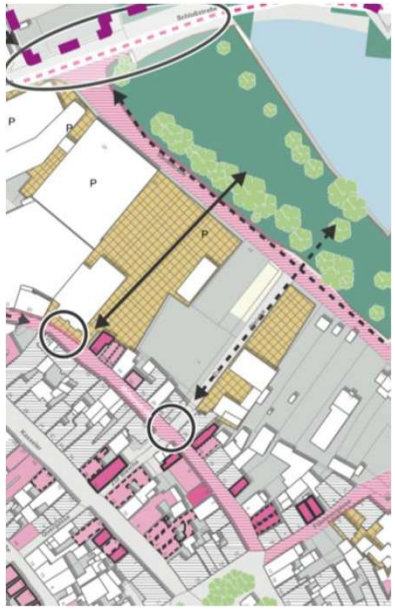


Abb. 12: Planausschnitt Am Sand/Zur Bleiche, Impressionen des Entwicklungsbereiches

ISEK – 12 Umfassende Sanierung Traube

- Das Gebäude „Zur Traube“ hat historischen Wert und ist lokal fest mit Tradition und der Stadtgesellschaft verknüpft
- Erhalt der Bausubstanz und Sanierung der Außenfassade
- Die Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Melsungen führt Projekt in zwei Bauabschnitten durch
- Energetische Ertüchtigung und Modernisierungsmaßnahmen





Abb. 13: Kartenausschnitt Modellprojekt Am Sand/Zur Bleiche, Impressionen des Entwicklungsbereiches

ISEK – 13 Integrierte Quartiersentwicklung Innenstadtflanke Südwest

- Erhebliche städtebauliche Defizite
- Durchgängiger „Stadtmauerweg“ von der Fritzlarer Straße bis zum Schlosspark
- Großes Potential für eine Aufwertung der Innenstadt und Schaffung einer attraktiven Schauseite der Innenstadt zur Schloßstraße









Abb. 14: Planausschnitt Innenstadtflanke Südwest, Impressionen des Entwicklungsbereiches

ISEK – 14 Modellprojekt Schloßstraße / Parkpalette - Quartiersgarage

- Parkpalette aktuell unattraktiv und sanierungsbedürftig
- Potential für die Aufwertung der süd-westlichen Verknüpfung von Kernstadt und angrenzenden Wohngebieten, Flächenpotential für neue innerstädtische Angebote
- Quartiersgarage mit möglicher Überbauung durch moderne Wohnangebote und ergänzende Angebote
- Durchgang zum angrenzenden Spielplatz und Schlosspark über den Stadtmauerweg



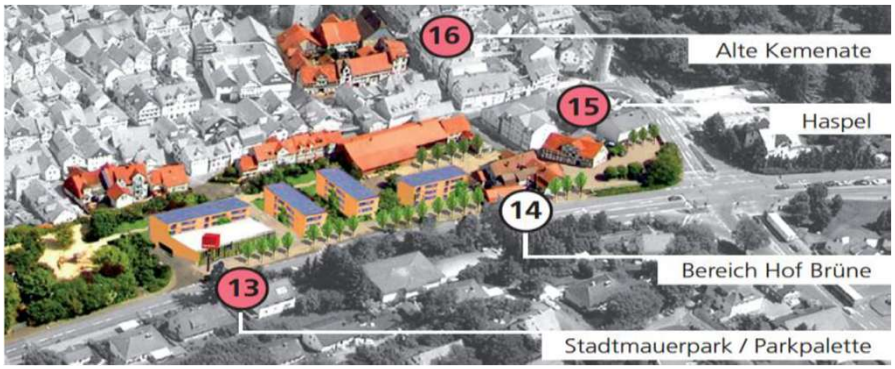
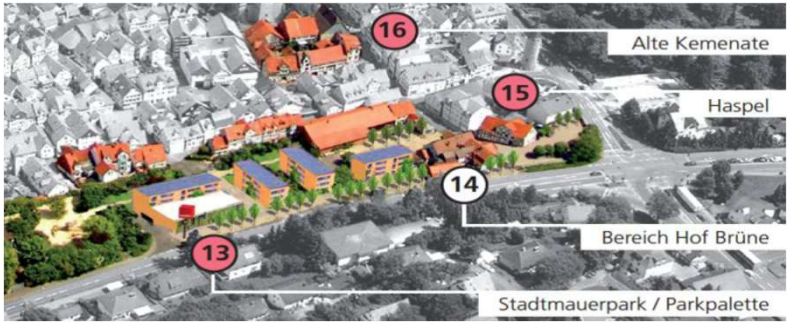


Abb. 15: Ist-Zustand, Umbauvision aus dem Stadtentwicklungskonzept von 2008

ISEK – 15 Umfassende Sanierung Hof Fritzlarer Straße

- Verstärkter Transformationsbedarf ist zu erwarten
- Schaffung von Wohn-, Versorgungs- und Freizeitangeboten durch Modernisierung, Umbau und Nachverdichtung
- Entsiegelung stark versiegelter Flächen, Begrünung und Verschattung
- „grüner Stadtmauerweg +“ wird bis zur Fritzlarer Straße geschlossen



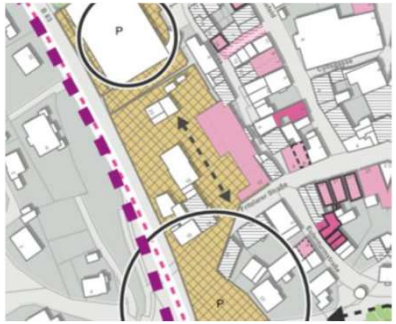




Abb. 16: Planausschnitt, Umbauvision aus dem Stadtentwicklungskonzept von 2008, Ist-Zustand

ISEK – 16 Rathaus

- Eines der wichtigsten Wahrzeichen der Stadt
- Öffnung und Modernisierung
- Transformation von reinem Verwaltungsbau zu offenem, multifunktionalem „Haus der Stadtgesellschaft“
- Förderung des sozialen Zusammenhalts, Erhaltung baukulturellen Erbes, Modernisierung und Ermöglichung von Umnutzungen



Abb. 17: Rathaus Melsungen

ISEK – 17 Quartier „Altes Kasino“

- Die wichtigste Gemeinschaftseinrichtung der Kernstadt
- Wird bereits saniert und umgebaut
- Auf freiwerdenden Flächen soll ein neuer Park und ein modernes ergänzendes Gebäudeensemble entstehen
- Klimagerechte Aufwertung westlich angrenzender Bereiche, Verbindung mit Altem Friedhof
- Entstehender Park als wichtiges Bindeglied in Wegeverbindung zwischen Kernstadt und Fuldaufer
- „Kasinogesellschaft 2.0“ aus Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Vereinen






Abb. 18: „Altes Kasino“ und Plandarstellung

ISEK – 18 Sanierung und Weiterentwicklung Historisches Hospital

- Umfassende denkmal- und klimagerechte Sanierung des Hospital St. Georg, dauerhafte Sicherung der historischen Substanz und Senkung des Energiebedarfs
- Ergänzung durch soziale und gemeinnützige Nutzungen
- Aufwertung und Öffnung zur Öffentlichkeit des Freiraums zwischen Hospital und Kapelle
- Nutzungs- und Machbarkeitsstudien als Grundlage





Abb. 19: Hospital

ISEK – 19 Gestaltungs- und Möblierungsleitfaden „Klimagerechter, barrierearmer Öffentlicher Raum Altstadt“

- Bestehender Gestaltungskanon veraltet und bedarf Überarbeitung
- Übergreifende Orientierung zu Struktur, Charakter, Gestaltung, Materialität und Möblierung des öffentlichen Raums
- Klimaanpassung und Barrierearmut als zentrale Prämissen
- Leitlinien für private Maßnahmen wie Fassaden- und Außenwerbung oder Außengastronomie











Abb. 20: Impressionen der Innenstadtsituation/Sanierungsbedarf Bodenbelag

ISEK – 20 Klimagerechte Aufwertung Flämmergasse / Mühlenstraße / Zur Bleiche

- Fußgängerfreundliche, klima- und denkmalgerechte Neugestaltung zu attraktivem Bindeglied zwischen Altstadt und Fuldaufer
- Erneuerung des Straßenbelags, Entsiegelung/Begrünung, Maßnahmen der Wasserhaltung
- Niveaugleiche Gestaltung der Gassen für Barrierefreiheit
- Angliederung an Stadtmauerweg durch Freilegung der Stadtmauer





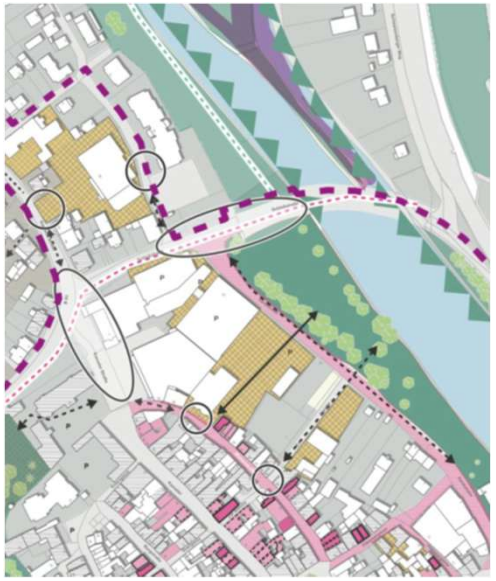


Abb. 21: Planausschnitt Flämmergasse/Mühlenstraße, Impressionen des Entwicklungsbereiches

ISEK – 21 Klimagerechte Aufwertung Stadteingang Am Bitzen / Untere Mauergasse

- Fußgängerfreundliche, klima- und denkmalgerechte Neugestaltung zu attraktivem Bindeglied zwischen Kernstadt und Fuldaufer
- Erneuerung des Straßenbelags, Entsiegelung/Begrünung, Maßnahmen der Wasserhaltung
- Niveaugleiche Gestaltung der Gassen für Barrierefreiheit
- Verbindung südlicher Fuldabogen mit nordöstlichem Uferpark durch Neupflanzung von Bäumen, klimatische Aufwertung der Altstadt

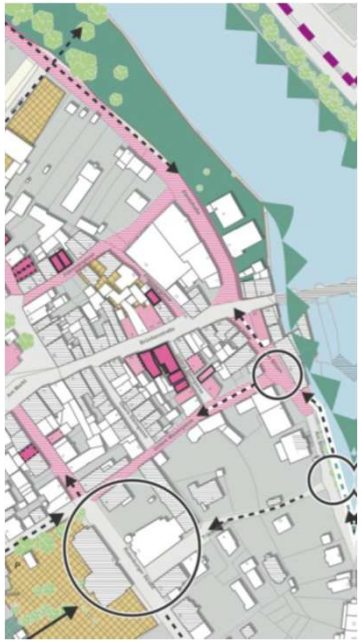








Abb. 22: Planausschnitt Am Bitzen/Untere Mauergasse, Impressionen des Entwicklungsbereiches

Alles und noch viel mehr ... MELSUNGEN

ISEK – 22 Urbanes Grün und biologische Vielfalt

- Ergänzung, Aufwertung, Pflege und Erhalt urbaner Grünflächen und innerstädtischer Biotope
- Grünflächenpflegekonzept stellt eine realisierbare und akzeptable Unterhaltung der städtischen Flächen sicher
- Bspw. Ausweisung von Grünflächen zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung durch Anwohner oder mithilfe von Patenschaften
- Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Teilhabe, verstärkte Bildung zu Umwelt-/Klimaschutz





Abb. 23: Abstandsgrün Am Dienstleistungszentrum Innenstadt/Wildblumenwiese am Fuldaufer

ISEK – 23 Melsungen an der Fulda – Landschaftsplanerisches Konzept

- Attraktivierung des Fuldaufers, auch mit Aussicht auf eine Perspektivbewerbung „Landesgartenschau“ und als Basis für Impulsprojekte
- Attraktivere Ausgestaltung des Uferbereichs, Erweiterung der Fuß-/Radwegeverbindung entlang der Fulda
- Maßnahmen zum Natur- und Hochwasserschutz
- Realisierung bereits durch Aufwertung des östlichen Bootsanlegersteges und die Wassertreppe „Am Sand“



Abb. 24: Wasserstreppe „Am Sand“

ISEK – 24 Melsungen an der Fulda zwischen St.-Georgs- und Zweipfennigsbrücke

- Wichtige Wegeverbindung durch Fluss-, Rad- und Fußwege zwischen Bahnhof, Busbahnhof und Innenstadt, allerdings nicht zufriedenstellend gestaltet
- Entstehung eines einladenden attraktiven südlichen Brückenkopfs der Innenstadt mit einladender Uferzone, konzentrierte, nachhaltige Freiraumentwicklung
- Weitere Freizeit- und Tourismusangebote
- Sanierung der Zweipfennigsbrücke







Abb. 25: Unter St.-Georgs-Brücke, Areal „Fuldabogen Süd“ auf Plan, Zweipfennigsbrücke

Alles und noch viel mehr ... MELSUNGEN

ISEK – 25 Grüner Mauerweg +

- Anlegen einer durchgängigen, attraktiven Wegeverbindung um die Melsunger Kernstadt als inszenierten Mauerweg, mögliche Erweiterung durch Fulda-Mauer-Weg
- Inkludiert ISEK-Projekte 11, 14, 15, 20 und 24
- Verbindung unversiegelter Grünflächen zu durchgängigem Grünzug
- klimatische Vorteile
- Weitere Maßnahmen zur Klimaanpassung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität





Abb. 26: Impressionen des Mauerweges

ISEK – 26 Landesgartenschau „Mittleres Fuldatal“

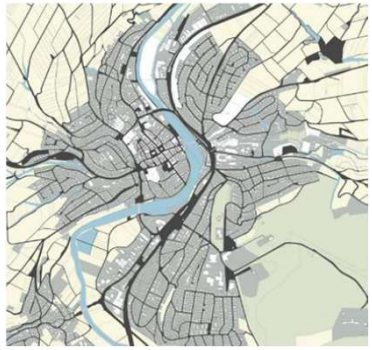
- Instrument zur Förderung eines hochwertigen Wohnumfelds, Landschafts-, Natur- und Umweltschutz, Beseitigung von Pflegemängeln
- Sanierung veralteter Anlagen, Entsiegelung
- Chance zur Generierung von Fördermitteln
- Interkommunale Bewerbung mit Morschen empfohlen
- Ziel: Umfassende Aufwertung des Mittleren Fuldatals
- Machbarkeitsstudie ist aktuell in Arbeit



Abb. 27: Möglicher Umgriff einer Landesgartenschau „Mittleres Fuldatal“

ISEK – 27 Integriertes Mobilitätskonzept Innenstadt

- Zahlreiche Konflikte zwischen Verkehrsmitteln und hohe Verkehrsbelastung
- Integriertes Verkehrsentwicklungskonzept für Innenstadtring, Schulwege und „Am Sand“
- Bessere Koordination zwischen Verkehrsarten, reduzierter PKW-Verkehr, intelligente Regelung des Lieferverkehrs, sichererer Fuß- und Radverkehr, erhöhte Barrierefreiheit









Verkehrsnetz Melsungen und Situationen im Straßenraum

Alles und noch viel mehr ... MELSUNGEN

ISEK – 28 Wasserspaß an der Fulda

- Die Fulda ist prägend für Melsungen
- Durch die bisherige Neugestaltung des Fuldaufers wurde sie erlebbarer gemacht
- Die Bürgerschaft hat zusätzlich zu den bereits bestehenden Freizeitangebote weitere Möglichkeiten zur Nutzung der Fulda und ihres Ufers gesammelt
- Bisher noch keine Prüfung der Machbarkeit oder Priorisierung möglich gewesen
- Verträglichkeit mit Naturschutz und Wasserrecht maßgeblich

ISEK – 29 Erlebniswelt „Faszination Gesundheit“

- Neues touristisches Angebot bezieht sich auf in Melsungen ansässige Unternehmen des Medizinbedarfs, ist aber maßgeblich auf Naturerlebnis angelegt
- Aufgreifen aktueller Trends im Kultur- und Freizeitbereich durch Infotainment und Edutainment
- Ein Standort in oder an der Altstadt wäre vorteilhaft durch Synergieeffekte
- Die Stadt und private Akteure mit der TAG Melsunger Land e.V. können gemeinsam Initiator eines touristischen Hotspots in Melsungen sein



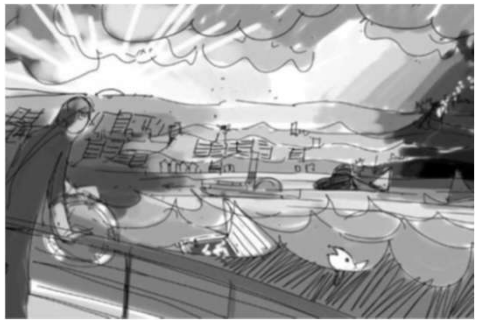




Abb. 28: Beispiel Stadt Koblenz: Erlebnismuseum Romanticum (Konzept und Ausführung)

ISEK – 30 Qualitätsinitiative Pensionen und Ferienwohnungen

- Klassifizierung aller vorhandener Betriebe auf Basis der anerkannten Klassifizierungen des Deutschen Tourismusverbandes bzw. des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes
- Angebotserweiterung für bestimmte Spezialangebote, Förderung individueller Übernachtungsmöglichkeiten
- Einzelbetriebliche Beratungen, um den angestrebten Qualitätsstandard zu erfüllen



Abb. 29: Beispiel Umbau eines Einzelhandelsbetriebs zu einer Pension in Diez (Rheinland-Pfalz)

ISEK – 31 „Albergo diffuso“ für Melsungen

- Zusammenschluss einzelner Unterkünfte unter einem zentralen Management
- In der Innenstadt verstreute Angebote können gebündelt als Gesamtprodukt vermarktet werden
- Kooperation mit umliegenden Gastronomien möglich
- Beitrag zur Belebung der Innenstadt und Verringerung sanierungsbedürftiger/ungenutzter Objekte

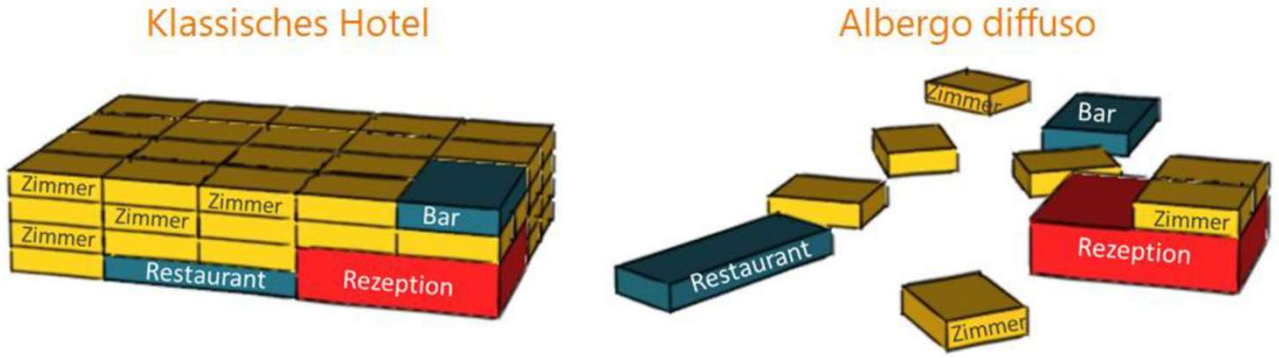


Abb. 30: Prinzip einer Albergo diffuso

ISEK – 32 Weiterentwicklung Haspel

- Ausweitung der Jugendangebote der Haspel
- Bürger haben in Dialogrunden und Bürgerforen Ideen und Anregungen gesammelt
- Zusätzliche Indoor- und Outdoor-Angebote, multifunktionaler Aufenthaltsraum, räumliche Erweiterung, um unterschiedlichen Altersgruppen eigene Bereiche anbieten zu können
- Umgestaltung des rückwärtigen Innenhofs zu multifunktionalen Ort der Begegnung



Abb. 31: Die Haspel Melsungen

ISEK – 33 Indoor-Angebote für Familien

- Schaffung ganzjährlich nutzbarer, wetterunabhängiger Freizeitangebote für Kinder unter 8 Jahren
- Betrieb kann durch einen kommerziellen Anbieter, lokalen Verein, oder die Stadt erfolgen, Kooperationen und PPP-Lösungen sind möglich
- Orientierung am Vorbild „Die Rumpelburg“ in Langensalza (Thüringen)



Abb. 32: Die Kindererlebniswelt „Die Rumpelburg“ in Bad Langensalza (Thüringen)

ISEK – 34 Attraktivitätsoffensive Einzelhandel und Gastronomie

- Gezielte Attraktivitätssteigerung des örtlichen Einzelhandels und der Gastronomie durch Gemeinschaftsinitiativen
- Verbessertes Angebot, Marketingmaßnahmen online und offline
- Neukonzeption der Melsungen Card, Online-Sichtbarkeit erhöhen
- Verknüpfung und Kommunikation zwischen Gewerben und öffentlichen Angeboten
- Projektideen von örtlichen Akteuren, Koordination durch Zentrenmanagement und Bereich „Stadtentwicklung und Stadtmarketing“



Abb. 33: Beispiel Stadt Meckenheim: Servicewoche des örtlichen Einzelhandels

ISEK – 35 Geschäftsflächen- / Leerstandsmanagement

- Vermeidung weiteren Leerstandsanstiegs, Verbesserung Branchenmix
- Aktives, zielgerichtetes Geschäftsflächenmanagement
- Gespräche mit Eigentümern, Wiederbelebung vorhandener freier Objekte
- Dauerhafte Nutzung steht im Vordergrund, aber Zwischennutzungen leisten wichtigen Beitrag



Abb. 34: Beispiel Kinoveranstaltung in einem Leerstand (Stadt Viersen)



Abb. 35: Beispiel Pop-Up-Store-Initiative in der Stadt Warburg

ISEK – 36 Unternehmernetzwerk Melsungen

- Stärkung des Wirtschaftsstandortes Melsungen durch systematische Vernetzung ansässiger Unternehmen und Betriebe
- Unternehmernetzwerk bildet organisatorischen Rahmen für Austausch und Kontaktpflege
- Gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen, um das Netzwerk auszuweiten
- Organisation zunächst durch Bereich Stadtentwicklung und Stadtmarketing, spätere Überführung in eine feste Organisationsform möglich

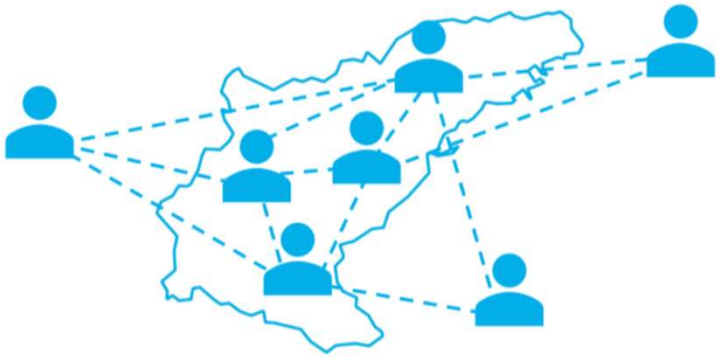


Abb. 36: Visualisierung Unternehmensnetzwerk Melsungen

ISEK – 37 Aufbau INGE Quartier

- Business Improvement Districts (in Hessen INGE-Quartiere): Eigentümerverbände zur Verbesserung des geschäftlichen Umfelds
- Finanzierung durch Pflichtabgaben der Grundeigentümer
- Durchführung durch Kommune wenn 15% der Eigentümer einen Antrag stellen
- Begrenzung auf 5 Jahre, Verlängerungen möglich
- Die Kasseler Straße eignet sich bspw. als INGE-Quartier

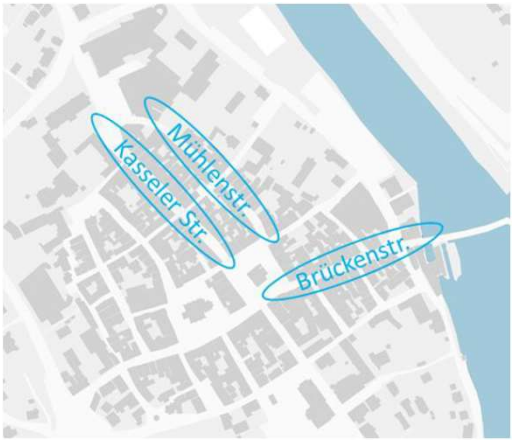


Abb. 37: Mögliche INGE-Quartiere



Abb. 38: Beispiel einer BID-Begrünung in Köln

ISEK – 38 Innenstadt – Aktionen und Events

- Anforderungen an die Innenstadt als Erlebnisraum nehmen zu
- Hochwertige Stadtfeste und Events beleben die Innenstadt
- Inszenierung der Qualitäten und Vielfältigkeit der Stadt im Vordergrund
- Interesse der Kunden an Melsungen wird geweckt



Abb. 39: Beispiel Stadt Viersen: Kunstaktion „Mach mal blau!“ in der Blauensteinstraße (Stadtteilzentrum Dülken)

ISEK – 39 Verfügungsfonds

- Instrument zur Aktivierung, Unterstützung und Stärkung bürgerschaftlichen Engagements
- Förderung von Maßnahmen zur Stärkung der Zentrumsfunktion
- Gemeinsame Finanzierung des Fonds durch lokale Akteure und die öffentliche Hand (jeweils zur Hälfte)
- Vorschlag für ein Fördermittelbudget von 25.000€/Jahr, Beisteuerung privater Mittel ist Voraussetzung
- Zuschuss pro Projekt liegt in der Regel bei 5.000€-10.000€
- Bspw. Kleine Begrünungsaktionen, städtebauliche Aufwertungen, Förderung lokaler Veranstaltungen

ISEK – 40 Zentrumsmanagement

- Enge Kooperation mit Fachstellen der Stadt Melsungen, Übernahme wesentlicher ISEK-Umsetzungsarbeit vor Ort
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für Maßnahmen der Städtebauförderung
- Unterstützung von Maßnahmen im gesamten Fördergebiet
- Zusätzliches, erfahrenes Personal durch Vergabe an externes Stadtteilmanagement
- Mögliche Aufgaben: Zentrumsförderung, Koordination, Kommunikation

ISEK – 41 Fördergebietsmanagement

- Aufbau effizienter Kommunikations- und Managementstrukturen
- Unterstützung der Verwaltung bei avisierten Projekten und dem nötigen Kommunikations- und Beratungsprozess
- Externes Fachbüro mit interdisziplinarischen Qualifikationen
- Unterstützung der Projektentwicklung und -steuerung und des Fördermittelmanagements
- Aufbau geeigneter Kommunikations-, Werbungs- und Beratungsstrukturen, Beratung der Bürger zur „Umfassenden Sanierung“
- Konkrete Leistungen:
    1. Kommunikations- und Prozessmanagement
    2. Fördermittelmanagement
    3. Projektentwicklung und Projektumsetzung

ISEK – 42 Öffentlichkeitsarbeit

- Förderung und Verstetigung der Kommunikation zwischen allen Beteiligten
- Informierung über Aktivitäten und Maßnahmen des ISEKs auf einer Website
- Plattform für Partizipationsformate
- Kontinuierliche Einbindung der Lokalen Partnerschaft und regelmäßiger Austausch mit der Stadtgesellschaft
- Umfassende Informierung besonders über Schlüsselprojekte
- Öffentliche Veranstaltungen, Internetinformationen, Plakate, Flyer, Kirchhainer Anzeiger
- Schaffen von Beteiligung und hoher Akzeptanz zentraler ISEK-Maßnahmen

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2026)

Abb. 2: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020) Bildquelle: UmbauStadt (2026/2020)

Abb. 3: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2026), Bearbeitung: UmbauStadt (2026); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 4: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020)

Abb. 5: UmbauStadt (2020)

Abb. 6: UmbauStadt (2020)

Abb. 7: UmbauStadt (2020)

Abb. 8: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 9: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 10: UmbauStadt (2020)

Abb. 11: UmbauStadt (2020)

Abb. 12: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 13: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 14: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 15: Integriertes Handlungskonzept für den Zweckverband Gewerbegebiet Mittlere Fuldatal (2008), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 16: Integriertes Handlungskonzept für den Zweckverband Gewerbegebiet Mittlere Fuldatal (2008), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 17: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 18: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 19: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2026), Bearbeitung: UmbauStadt (2026); Bildquelle: UmbauStadt (2026)

Abb. 20: UmbauStadt (2020)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 21: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 22: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 23: UmbauStadt (2020)

Abb. 24: UmbauStadt (2020)

Abb. 25: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020); Bildquelle: UmbauStadt (2020)

Abb. 26: UmbauStadt (2020)

Abb. 27: Integriertes Handlungskonzept für den Zweckverband Gewerbegebiet Mittleres Fuldatal, Melsungen (2008), Bearbeitung: UmbauStadt (2020)

Abb. 28: KLV / cima (2010): Konzept- und Machbarkeitsstudie Romanticum. Köln/Berlin, www.romanticum.de

Abb. 29: cima (2015) / www.penziondiez.de

Abb. 30: cima (2020)

Abb. 31: cima (2020)

Abb. 32: www.kindererlebniswelt-rumpelburg.de

Abb. 33: Stadt Meckenheim (2019), cima (2015)

Abb. 34: cima (2018)

Abb. 35: Stadt Warburg (2017)

Abb. 36: cima (2020)

Abb. 37: Kartengrundlage: Stadt Melsungen (2018), Bearbeitung: UmbauStadt (2020)

Abb. 38: cima (2020)

Abb. 39: cima (2018)